

Top-Themen ▾

WiWo > Unternehmen > Industrie > Ottobock: Hans Georg Näders Luxusleben und das gefährdete Firmenwohl

ANZEIGE

OTTOBOCK-CHEF

Hans Georg Näders Luxusleben und das gefährdete Firmenwohl

von Melanie Bergemann, Volker ter Haseborg und Dennis Pesch
01. Juni 2024 , aktualisiert 26. Juli 2024, 18:45 Uhr



1990 übernahm Hans Georg Näder die Führung von Ottobock. Da war er 28 Jahre alt.

Bild: Bild Fotoservice/Peter Müller

Hans Georg Näder liebt den Luxus – und riskiert die Gesundheit seiner Firma Ottobock. Die Liste der Probleme des Prothesen-Milliardärs ist lang.

Irgendwo muss er sein. Aber wo? Nicht zu fassen, dieser Mann. An einem Mittwoch Mitte Mai trifft sich auf der Leipziger Messe die Weltgemeinde der Orthopädietechniker. Doch ausgerechnet Hans Georg Näder, der Nestor der Branche, der Weltmarktführer, macht sich rar. Seine Leute sagen, er habe viele Termine, ein Interview mit ihm sei ausgeschlossen. Man wisse nicht mal, ob er es überhaupt an den Stand seiner Firma Ottobock schaffen wird.

ANZEIGE

Plötzlich ist er da. Er trägt einen „Seht-her!“-Schal, wie so oft, blaugrünes Mandalamuster, dazu ein lilafarbenes Poloshirt – und versteckt seine Augen hinter einer Sonnenbrille. Näder wechselt ein paar Worte mit seinen Mitarbeitern und sagt der WirtschaftsWoche, keine Zeit für ein Gespräch zu haben, „busy“ zu sein. Dann ist er weg.

„Busy“ – ist fast schon eine Untertreibung. Der 62-Jährige steht unter Druck wie nie. Hans Georg Näder hat den Orthopädie-Mittelständler Ottobock aus Duderstadt zu einem Weltmarktführer geformt. Er mobilisiert behinderte Menschen mit kreativen Produkten, ist Sigmund Freuds „Prothesengott“ in Person. Das ist der strahlende Teil seiner Geschichte. Der andere Teil strahlt ganz und gar nicht.

Ein Bürogebäude in der Göttinger Innenstadt. Drei Männer kommen nacheinander von der Dachterrasse herunter, ein letzter Blick in die Sonne, bevor es in das Dunkel eines Konferenzraums geht: Hier wollen sie ihre Geschichte mit Hans Georg Näder erzählen. Das Trio hat mal für Näder gearbeitet. Heute konkurriert es mit ihm. Aus Sicht von Näder sind die drei Männer offenbar nicht nur Wettbewerber, sondern Gegner, Feinde. Näder hat sie verklagt. Dazu später mehr.



Näder empfängt 2007 bei Ottobock die damalige Kanzlerin Angela Merkel.
Bild: picture alliance / ASSOCIATED PRESS



Der Fall der Abtrünnigen aus Göttingen legt nahe, was passieren kann, wenn Näder seine Ehre befleckt sieht. Weggefährten kritisieren, er sei misstrauisch, sprunghaft, beratungsresistent.

Aber es ist nicht nur das. Näder führt einen exzentrischen Lebensstil und setzt damit sein Unternehmen aufs Spiel.

ANZEIGE

Duderstadt im Südosten Niedersachsens, nach Göttingen sind es 30 Kilometer: eine Kleinstadt, der Patron hinterlässt hier gern Spuren seines Erfolgs. Er hat Fachwerkhäuser saniert, der Stadt ein Schützenhaus geschenkt, unterstützt bedürftige Kinder. Auf seinem Anwesen steht ein Kunstmuseum, der Eintritt ist frei.

In Duderstadt ist Näder aufgewachsen, als einziges Kind des Unternehmerehepaars Max und Maria Näder. Max hat die Firma aufgebaut, er war der Schwiegersohn des Gründers Otto Bock. Hans Georg schrieb sich nach dem Abitur für BWL ein, probierte sich als Kneipier; das Café Wunderbar in Göttingen musste er schließen. Der Vater drehte ihm den Geldhahn ab. Max Näder holte den Sohn in die Firma. 1990 dann die Übergabe. Hans Georg war 28. Das Studium brach er ab.

„Er kam rein mit einem unglaublichen Schwung“, sagt jemand, der damals mit ihm zusammengearbeitet hat. Er sei beseelt gewesen von der Idee, innovative Produkte herzustellen. Das weltweit erste vollständig mechatronische Kniegelenk zum Beispiel: Alle schüttelten den Kopf. Näder glaubte daran. Heute zählt das per Computerchip gesteuerte C-Leg zu den wichtigsten Umsatzgrößen von Ottobock. Die Unternehmensberatung EY kürte Näder 2003 zum Entrepreneur des Jahres. Das sei der Höhepunkt gewesen, sagen Gefolgsleute. Danach habe sich Näder immer seltener in der Firma blicken lassen. Wenn er da war, erlebten ihn seine Untergebenen oft sprunghaft. „An manchen Tagen war er supergut drauf, euphorisch“, heißt es: „dann kippte die Stimmung.“



Näder 2022 bei seiner Ernennung zum Honorarprofessor an der HAWK in Göttingen
Bild: PR

„Flimmernde Punktwolke“

Näders Vater starb 2009, auch für den Firmenchef ein schwerer Verlust. Zweimal war er zu einer Auszeit gezwungen: Burn-out. Aber nach innen und außen habe er immer als der starke Mann wahrgenommen werden wollen, sagen Ehemalige. Entscheidungen anderer während seiner Abwesenheit habe er im Nachhinein revidiert – obwohl sie richtig gewesen seien. Näder hat zu seinem 60. Geburtstag ein Buch herausgegeben. Wichtige Wegbegleiter kommen darin zu Wort, um eine „flimmernde Punktwolke“ entstehen zu lassen, so heißt es im Vorwort, „in der sich die komplexe Persönlichkeit von Hans Georg Näder abzeichnet“. Nun ja. Sein langjähriger Geschäftsführer Harry Wertz gibt über Näder zu Protokoll: „Eine seiner weniger guten Charaktereigenschaften ist, dass er oft nicht zuhören möchte und manchmal beratungsresistent ist.“ Näder diskutiere seine Pläne nicht, „er macht es einfach“.

Bestes Beispiel dafür ist in den Augen vieler die missglückte Übernahme der Firma Freedom Innovations in den USA vor sieben Jahren. Die Behörden intervenierten nach dem Kauf; Ottobock musste Teile wieder veräußern. Mehr als 70 Millionen Euro wurden investiert, der Großteil davon ist verloren. Ehemalige Führungskräfte sagen, sie hätten Näder geraten, vor dem Kauf auf ein „Go“ der Kartellbehörden zu warten. Näder aber sei nach vorne geprescht. Seine Sprecherin erklärt: „Das ist in mehrfacher Hinsicht nicht richtig.“

Im Zuge einer Veränderung der Gesellschaftsform wurde Näder 2017 vom Ottobock-Geschäftsführer zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats. Seither hat er das Management gemanagt. Die Leitung des Finanzressorts im Vorstand wurde seitdem gleich fünf Mal ausgewechselt. „Er wollte keine Kosten sparen“, beschwert sich ein ehemaliger Top-Manager. Ein anderer sagt, man müsse immer darauf gefasst sein, dass der viel reisende Näder plötzlich in der Firma auftauche, um mal wieder eine neue Idee unterzubringen. Die Pressesprecherin erklärt: „Herr Näder kann sich für Themen und Ideen begeistern. Seine Art, das Unternehmen zu führen, erfordert nicht, dass er ständig am Standort präsent ist, sondern besticht dadurch, dass er

sich auf der ganzen Welt inspirieren lässt und networkt.“ Er sei „Visionär und Unternehmer und greift ins Unternehmen ein, wenn er die eingeschlagene Richtung oder Entscheidungen als ‚falsch‘ erachtet“. Die Richtungswechsel haben Folgen. Nur 42 Prozent der Ottobock-Beschäftigten vertrauen der Geschäftsführung, ergab eine Umfrage im vergangenen Jahr. Das Unternehmen stellt mit Oliver Jakobi bereits den dritten Chef nach Näder. Jakobi gilt als jemand, der ausführt, was der Eigentümer befiehlt. So mag es Näder wohl. Ein Insider charakterisiert ihn so: „Er vertraut keinem. Wer nicht macht, was er will, wird als Gegner betrachtet.“ Näders Sprecherin beschreibt ihren Chef als das „Gegenteil von misstrauisch“.

Professor ist er auch noch

Zurück in das Bürogebäude in Göttingen, zu den drei Feinden Näders. Sie haben mal für den IT-Dienstleister Sycor gearbeitet, der Näder gehört. Zum Verhängnis wurde ihnen die Idee, dass die Angestellten Sycor übernehmen könnten, als Näder die Firma zum Verkauf stellte. Näder soll nicht begeistert gewesen sein: Von „kollektivem Eigentum“ halte er nichts, soll er gesagt haben. Näders Sprecherin erklärt hierzu: „Eine solche Reaktion hat es auf diese Information unseres Wissens nicht gegeben.“

Unbestritten scheint, dass Näder gedroht hat: Wenn eine seiner Banken das Vorhaben der Mitarbeiter finanziere, werde diese „Probleme bekommen“ und „nie wieder Geschäfte mit der Ottobock-Gruppe machen“. So hat es ein Geschäftsführer der Sycor GmbH vor Gericht zu Protokoll gegeben. Weitere Personen bestätigen seine Angaben. Näders Sprecherin verweist darauf, dass sich die Aussage nicht auf alle Banken, sondern nur auf solche bezog, mit denen die Ottobock-Gruppe eine Geschäftsbeziehung hat.

Fest steht: Näder ließ einen langjährigen Sycor-Geschäftsführer feuern und verschliss danach noch fünf weitere Geschäftsführer; Hunderte verließen die Firma. Einige davon bauten ein Konkurrenzunternehmen auf. Von rund 250 Sycor-Mitarbeitern, die zwischen November 2018 und Juni 2019 gekündigt haben, stießen mehr als 100 dazu. Mit den Mitarbeitern wechselten auch Kunden. Näders Sprecherin erklärt, es habe wettbewerbswidrige Abwerbungen von Mitarbeitern der Sycor gegeben.

Näder soll getobt haben. Die Überläufer wollten Sycor schaden, sagte er damals einem Teilnehmer zufolge sinngemäß bei einer Mitarbeiterversammlung. Da wo er – Näder – herkomme, sei es so: Wenn man vors Schienbein getreten werde, trete man dem Treter die Beine weg. Näders Sprecherin bestreitet die Äußerungen.

Näder reichte mehrere Klagen ein, forderte Schadensersatz in zweistelliger Millionenhöhe. Und eines Tages bekamen die Näder-Konkurrenten einen Tipp: Ein Privatdetektiv sollte auf sie angesetzt worden sein, von der Sicherheitsfirma Landmann Training. Der Anwalt der Betroffenen kontaktierte daraufhin Landmann-Geschäftsführer Markus Clöer. Dieser sagte, man sei an ihn herangetreten. Er habe aber

abgelehnt und nicht ermittelt. Der Vorgang sei über die Anwaltskanzlei Freshfields gelaufen – und die hätten eigene Ermittler. Clöer bestätigt auf Nachfrage seine Aussage von damals. Näders Sprecherin äußert sich nicht dazu, ob Näder Ermittlungen beauftragt hat.

Lesen Sie auch: [Ottobock-Eigentümer Näder verkauft eines seiner IT-Tochterunternehmen](#)

Dass Näder für solche Kontroversen Zeit findet, ist auf den ersten Blick beachtlich. Denn der Mann ist auch Professor an zwei Hochschulen. Der Titel prangt auf Briefen und in Pressemitteilungen – man darf davon ausgehen, dass „Herr Professor“ ihm etwas bedeutet. Viel tun muss er für den Titel aber offenbar nicht.



Die Yacht Pink Gin wurde in Finnland gebaut. Die Werft gehört heute Näder.
Bild: Getty Images

Näder ist seit Oktober 2022 Honorarprofessor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen. Seine Lehrverpflichtung sind zwei Semesterwochenstunden. Auf Nachfrage erklärt eine Sprecherin der Hochschule, dass Näder seit seiner Ernennung eine einzige Vorlesung gehalten hat, am 7. Oktober 2022. Thema: „Konvolut interaktiver Gedanken“. Die Lehrverpflichtung sei durch Kooperationen „abgedeckt“, etwa durch das Engagement Näders in der Region. Ähnlich äußert sich Näders Sprecherin.

An der PFH Private Hochschule Göttingen ist Näder bereits seit 2005 Honorarprofessor. Deren Präsident und die Sprecherin von Ottobock teilen mit, dass Näder in den vergangenen fünf Jahren zwei Lehrveranstaltungen unterrichtet habe – im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2021.

Die teuren Hobbys des Hans Georg Näder

Natürlich hat Näder auch Hobbys. Er hat sich etwa ein Amphibienfahrzeug bauen lassen und damit 2008 den Ärmelkanal besonders schnell durchquert – jetzt steht er im Guinnessbuch der Rekorde.

Bei Kunst kann Näder schlecht widerstehen, soll nicht immer wissen, wohin mit seinen Werken. In seiner Duderstädter Residenz haben Gemälde schon mal auf dem Boden rumgestanden, berichten Besucher. Näders Sprecherin erklärt Themen wie diese zu „Privatangelegenheiten“. Fragen hierzu beantwortet sie nicht.

Autos mag Näder auch. Und Schiffe. Er besitzt sogar eine Werft für Luxusyachten in Finnland. Mitmenschen erleben Näder als gesellig und großzügig. Er habe in sein Haus in Duderstadt eingeladen, Zigarren kredenzt, toskanischen Rotwein gereicht: „Ornellaia“ trinke er gerne, eine Flasche kostet, je nach Jahrgang, gut und gerne 300 Euro. Wer sich vom Qualitätsbewusstsein Näders überzeugen möchte, sollte eine Nacht in seinem Hotel „Zum Löwen“ in Duderstadt verbringen und die Drucke von Andy Warhol und Arnold Newman an den Wänden bewundern.

Klar. Der Mann kann mit seinem Geld machen, was er will. Einerseits. Andererseits finanziert er seinen Lebenswandel mithilfe seiner Unternehmensgruppe. Im Bundesanzeiger kann man sich die Abschlüsse der Näder Holding, vormals Otto Bock Holding, einsehen. Sie ist die Muttergesellschaft der Ottobock-Gruppe; Kommanditisten sind Hans Georg Näder und seine beiden Töchter. Die Entnahmen und Dividenden, die sich die Gesellschafter zwischen 2010 und 2022 ausgeschüttet haben, belaufen sich auf fast 600 Millionen Euro. Das sind rund 260 Millionen Euro mehr, als der Konzern im selben Zeitraum als Ergebnis nach allen Steuern verdient hat.

Dabei bräuchte eine andere Investition ebenfalls Geld: 2017 hat die Holding der Familie Näder 20 Prozent der Anteile an Ottobock an die schwedische Beteiligungsfirma EQT verkauft. In diesem Jahr kauften Hans Georg Näder und Familie die Anteile wieder zurück. 1,1 Milliarden Euro dafür besorgten sich die Näders bei Kreditfonds – in Form eines Darlehens, bei dem die Zinsen erst am Ende der Laufzeit fällig werden. Laut Finanzkreisen ist bei derlei Krediten ein Zinssatz von rund zehn Prozent üblich.

In den Jahren 2021 und 2022 machte der Näder Holding Konzern nach allen Steuern 17,3 beziehungsweise 18,7 Millionen Euro Verlust. Selbst in einem guten Jahr wie 2020 blieben nach allen Steuern nur rund 10,1 Millionen Euro übrig.

Die Erträge dürften also kaum reichen, um die Darlehenszinsen zu decken, und die Rücklagen sind überschaubar. Ende 2022 lag die Eigenkapitalquote des Konzerns bei schmalen 13,8 Prozent. Die Finanzschulden beliefen sich auf 1,1 Milliarden Euro und waren fast doppelt so hoch wie Ende 2017.

Dass ein Befreiungsschlag per Börsengang gelingt, ist alles andere als sicher. 2022 hat Näder den geplanten IPO der Ottobock-Gruppe abgesagt, angeblich wegen des schlechten Börsenklimas nach Russlands Überfall auf die Ukraine. Doch schwache Zahlen könnten ebenso eine Rolle gespielt haben. In den Jahren 2018 bis 2022 hat der Näder Holding Konzern jedenfalls in Summe Verlust gemacht.



EQT hat 2017 einer eigenen Präsentation zufolge rund 440 Millionen Euro für 20 Prozent an Ottobock bezahlt und seinen Anteil später mit rund 670 Millionen Euro bewertet. Wie viel Näder von den 1,1 Milliarden, die er nun Kreditfonds schuldet, als Kaufpreis an EQT weiterreicht, ist nicht öffentlich.

Selbst wenn er nur den von EQT angesetzten Buchwert zahlt, stellt sich die Frage, ob Ottobock so viel wert ist. EQT wollte schon seit längerem aussteigen. Zu den gewünschten Konditionen aber fand sich kein Käufer. Näder erklärte sich sogar bereit, zehn Prozent seiner Anteile beizusteuern, um Investoren den Einstieg schmackhaft zu machen. Doch auch das brachte keinen Erfolg.

Indem er die Anteile zurückkauft, bestätigt er sich selbst, dass Ottobock seit 2017 an Wert gewonnen hat: Näder hält den Schein aufrecht, ein erfolgreicher Unternehmer zu sein – bis der Kredit fällig wird. Ein Insider sagt: „Er setzt alles auf eine Karte und zockt. Es tut mir leid ums Unternehmen.“

MASCHINENBAU

China lässt deutsche Maschinenbauer in aller Stille sterben

HOHE KOSTEN, GERINGE NACHFRAGE

Musikfestivals in der Abwärtsspirale

ADNOC UND COVESTRO

„Mich erinnert das mitunter an einen Kindergarten“

[Weitere Plus-Artikel lesen Sie hier](#)

Auch in Duderstadt ist Näder längst als Mann bekannt, der viel ins Schaufenster stellt, aber nicht alles liefern kann. Er hat 2017 seine Verlobung mit einem gut 30 Jahre jüngeren Model per Zeitungsannonce angekündigt – die Hochzeit platzte. Er hat zehn Millionen Euro für ein neues Hallenbad versprochen – nichts ist daraus geworden. Er wollte seine Brauerei „Heimatliebe“ ganz groß rausbringen, hat sie dann aber erst mal stillgelegt. Und der künstliche See am Schützenplatz, wo die Duderstädter rudern und im Biergarten entspannen sollten? Ist nur ein Teich geworden.

Lesen Sie auch: [Ottobock-Erbin Georgia Näder: „Mitarbeiter sagen mir immer noch, wie groß ich geworden bin“](#)



Melanie Bergemann

Investigativ-Reporterin



Volker ter Haseborg

Chefreporter



Dennis Pesch

Volontär

ZDF
Wirtschaft – von Playern und Zockern



Preisfrage
So viel kostet eine Katze im Laufe ihres Lebens

ebay
Lamborghini Gallardo Spyder
Rohkarosse Karosserie Karosse LP50...



US-Wahlkampf
Trumps Enkelin spricht bei Republikaner-...

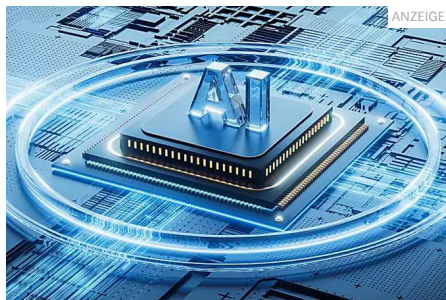
Jochen Schweizer
BMW M4 COUPÉ FAHREN KREFELD (6 STD.)



Mehr Chrom und Stern auf d...
Mercedes-Benz ändert Designstrategie für...



Fachkräfte
„Viele Jobs wird es in den kommenden Jahren nicht mehr...



Wall Street Star
Diese KI-Aktie übertrifft alle Erwartungen.



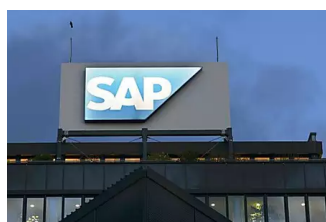
MINI
Entdecke jetzt den neuen MINI Cooper 5-Türer.



Gutes Hören
Düsseldorf: Gutes Hören sucht 700 Testhörer für Hörgeräte ohne...



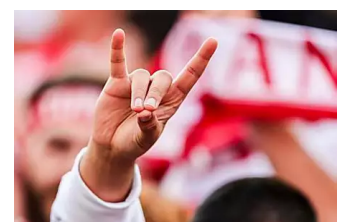
Ihr Weg zur finanziellen Unabhängigkeit:...



SAP
Das sind die Gründe für den wachsenden Unmut in der SAP-...



US-Wahlen 2024
Biden verzichtet. Harris kandidiert. Trump schäumt.



Extremismus
Umfrage: Schweigefuchs-Verbot in Schulen ke...



Elektromobilität

**So stark dominiert
BYD den E-Auto-
Markt**

Was wurde aus...?

**Die Balsam AG:
„Wundersame
Geldvermehrung“ w...**

Management-Moment der...

**Chefs sollten nicht
mal hart sein – und
mal weich**

Elon Musk

**Tesla taugt nur noch
als Zockerpapier** ✕

ANZEIGE

Mehr WiWo: Newsletter



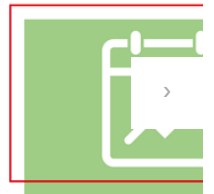
DER EXKLUSIVE RATGEBER
WiWo Coach



DER TÄGLICHE KOMMENTAR
Daily Punch



AUS DER WIWO-CHEFREDAKTION
Weekender



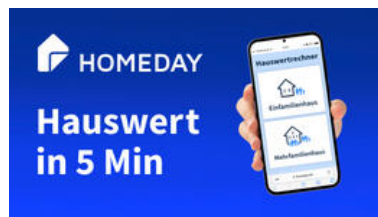
DER WÖCHENTLICHE F
BörsenWoche

Serviceangebote unserer Partner



STELLENMARKT

**Die besten Jobs auf
Handelsblatt.com**



HOMEDAY

**Homeday ermittelt
Ihren Immobilienwert**



REMIN.D.ME

**Jedes Jahr mehrere
hundert Euro
Stromkosten sparen –
so geht's**



GYMGLISH

**Kostenlos kur
unterhaltsam
personalisiert
Sprachkurse 1**

ANZEIGE



[Unternehmen](#)

[Finanzen](#)

[Erfolg](#)

[Gründer](#)

[Politik](#)

[Technologie](#)

[WiWo+](#)

[Themen](#) • [Kolumnen](#) • [Bilder](#) • [Videos](#) • [Dossiers](#) • [Börsenkurse](#) • [Services](#) • [Multimedia-Reportagen](#) • [Spiele](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Datenschutzeinstellungen](#)

[Nutzungsrechte erwerben?](#)

[Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)

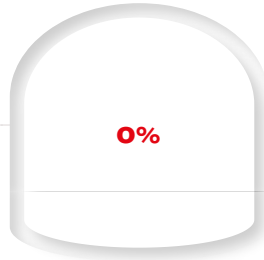
[Kontakt](#)

[Abo kündigen](#) • [Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de \(Mediadaten\)](#) • [Verlags-Services für Content: Business Content](#) • [Online-Archiv](#)
• [Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center](#) • [Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar \(Lang&Schwarz\)](#) • [Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.](#) • [Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.](#) • [WirtschaftsWoche ist Mitglied im VDZ.](#)

© 2024 Handelsblatt GmbH

ein Unternehmen der Handelsblatt Media
Group GmbH & Co. KG

[↑ Nach oben](#)



UNTERNEHMEN

FINANZEN

ERFOLG

COACH

POLITIK

